

# Grüne Glücksorte in Braunschweig

Geh raus &  
blüh auf



Monika Herbst

DROSTE



Monika Herbst

# Grüne Glücksorte in Braunschweig

Geh raus & blüh auf



Dieses  
Glücksbuch  
ist für



Liebe Glücksuchende,



obwohl ich in München geboren wurde, fühle ich mich in Braunschweig seit vielen Jahren zu Hause. Über meine Heimatstadt habe ich schon einiges geschrieben und hier kenne ich jeden Winkel. Dachte ich. Aber jede Stadt verändert sich. Selbst für Alteingesessene und natürlich erst recht für Zugezogene wird es immer Unbekanntes zu entdecken geben.

Oft sind das grüne Plätze in der Natur, die den Alltag entschleunigen und Ruhe und Entspannung schenken. Dazu gehört zum Beispiel der Fluss Schunter, der renaturiert wird und dadurch wieder Lebensraum für Tiere und Pflanzen bietet. Oder das Ringgleis, das herrlich per Rad zu erkunden ist, aber auch versteckte Kleinode wie der wunderschöne Arzneipflanzengarten.

Grüne Oasen werden durch grünes Leben gefördert und geschützt: Im städtischen Alltag sind das Cafés mit pflanzenbasierten Köstlichkeiten, Geschäfte mit nachhaltiger Kleidung oder Secondhandläden – um nur einige zu nennen. Hier macht Genießen glücklich. Viel Spaß dabei!

Ihre Monika Herbst



# Deine Glücksorte ...

- 1 Brücken am Fluss**  
Die Schunter in Kralenriede  
und Rühme .....8
- 2 Aussicht de luxe**  
Der Gaußberg .....10
- 3 Bolognese für Sonntagabend**  
Der Automat des Klostersgutes  
Dibbesdorf .....12
- 4 Weite Sicht**  
Der höchste Punkt der Stadt  
in Geitelde .....14
- 5 Natur – das schönste Bild**  
Museumscafé und  
Bistro Anton's .....16
- 6 Zurück ins Mittelalter**  
Wehrgang der alten  
Stadtmauer .....18
- 7 Das Blaue im Grünen**  
Das Freibad Bürgerpark .....20
- 8 Weißer Blütenraum**  
Vogelkirschen am Riddaghäuser  
Weg .....22
- 9 Freundliche Atmosphäre**  
Das Café Lüttes .....24
- 10 Duft nach frischem Holz**  
Der Schul- und Bürgergarten  
Dowesee .....26
- 11 Nachhaltiger Fleischgenuss**  
Der Guten-Morgen-Laden  
an der Hagenbrücke .....28
- 12 Grün mit Panorama**  
Der Westpark .....30
- 13 Crêpes am Magnikirchplatz**  
Das kleine Café .....32
- 14 Hummeln auf rotem Mohn**  
Bienenstadt Braunschweig .....34
- 15 Gärtnern in der Stadt**  
Urban Gardening in  
Annes Garten .....36
- 16 Grünes Glück für alle**  
Der Bürgerpark .....38
- 17 Historische Blutbuche**  
Der Botanische Garten .....40
- 18 Gras statt Gas**  
Das Elefantengras-Labyrinth  
im Westpark .....42
- 19 Biotop in der Stadt**  
Mittelriede am Vossenkamp .....44
- 20 Hefebuchteln und Oliven**  
Wochenmarkt am Stadtpark .....46





- 21 Kaffee mit Aussicht**  
Das Hotel Steigenberger  
im Bürgerpark .....48
- 22 An der Kugelhantel**  
Fitnessstraining im  
Heidbergpark .....50
- 23 Tee im Kloster**  
Café Kreuzgang in der  
Brüderkirche .....52
- 24 Weiße Frühlingsboten**  
Buschwindröschen im  
Timmerlaher Busch .....54
- 25 Tierrechte und Musik**  
Das Café Riptide .....56
- 26 Idyll am rauschenden Bach**  
Ehemalige Schuntermühle  
in Bienrode .....58
- 27 Alte Technik, frische Puffer**  
Das Museum Gut Steinhof .....60
- 28 Spaziergang mit Federung**  
Der Bienroder See .....62
- 29 Dinosaurier aus Afrika**  
Naturhistorisches Museum .....64
- 30 Überraschender Besuch**  
Das Freibad Waggum .....66
- 31 Sundowner im Kanu**  
Der Fluss Oker .....68
- 32 Satte Hirsche**  
Damwildgatter Buchhorst .....70
- 33 Shoppen mit gutem Gewissen**  
Jojeco im Magniviertel .....72
- 34 Fische im Blick**  
Die Brücke an der  
Schuntersiedlung .....74
- 35 Wasserfest mit Bayern-Flair**  
Der Löwengarten im  
Prinz-Albrecht-Park .....76
- 36 Brandgänse im Blick**  
Vogelbeobachtungsstation  
Okeraue .....78
- 37 Spechte und alte Eichen**  
Ahrenrieder Teich im  
Querumer Forst .....80
- 38 Radpause mit Limo**  
Ehemaliger Westbahnhof  
am Ringgleis .....82
- 39 Hausgemachter Kuchen**  
Der Biergarten im  
Hotel Aquarius .....84
- 40 Blässhuhn & Haubentaucher**  
Der Moorhüttenteich .....86

# ... noch mehr Glück für dich



- 41 Abschalten in der Stadt**  
Die Wabe am  
Karl-Hintze-Weg.....88
- 42 Flammkuchen im Grünen**  
Ausflugscafé Schäfer's Ruh .....90
- 43 Plätze zum Nachdenken**  
Der Inselwallpark und  
Löbbeckes Insel .....92
- 44 Blühendes aus der Region**  
Das Blumengeschäft  
Anis Blumenbinderei .....94
- 45 Schönes Panorama**  
Der Rundweg Broitzem .....96
- 46 Durch das Dickicht**  
Naturschutzgebiet  
Lammer Holz.....98
- 47 Glutenfrei glücklich**  
Bioladen HofZeit.....100
- 48 Weiter Blick übers Wasser**  
Der Ölper See.....102
- 49 Brennnesseln und Beeren**  
Mundraubtour mit dem  
Stadtgarten Bebelhof .....104
- 50 Sehen statt Hören**  
Die Raffteiche .....106
- 51 Training unter Bäumen**  
BürgerSport im Park .....108
- 52 Schöne Schleifen**  
Die renaturierte Wabe .....110
- 53 Schön, aber giftig**  
Arzneipflanzengarten der  
Pharmazie .....112
- 54 Beliebte Laufstrecke**  
Finnenbahn im  
Prinz-Albrecht-Park.....114
- 55 Fossilien und Füchse**  
Mergelkuhle in  
Hondelage.....116
- 56 Blausterne und alte Bäume**  
Dom- und Magnifriedhof .....118
- 57 Bachforelle und Groppe**  
Die Furt an der renaturierten  
Mittelriede .....120
- 58 Exquisite Gartenkunst**  
Park und Pavillon am  
Schloss Richmond .....122
- 59 Der höchste Sandhügel**  
Binnendüne in  
Veltenhof.....124
- 60 Feine Ernte**  
Löwenwall mit Esskastanien.....126



- 61 Stilvoll flanieren**  
Rosentalbrücke am  
Wallring .....128
- 62 Über den Blüten**  
Sandmagerrasen  
Neues Land .....130
- 63 Am Wasser und unter Bäumen**  
Die Wasche in Geitelde .....132
- 64 Bratpaprika und Tomaten**  
Die Klostergärtnerei  
Riddagshausen .....134
- 65 Holzsteg in der Sonne**  
Der Südsee .....136
- 66 Und Sprung!**  
Schunterquerung  
bei Dibbesdorf .....138
- 67 Violette Schönheit**  
Zimbelkraut an der Klostermauer  
Riddagshausen .....140
- 68 Eulen und Affen**  
Eulenspiegel-Brunnen  
am Bäckerklint .....142
- 69 Pfade inmitten hoher Bäume**  
Naturschutz im Rautheimer  
und Mascheroder Holz .....144
- 70 Gesundes für Mönche**  
Klostergarten  
Riddagshausen .....146
- 71 Gesammelte Werke**  
Die Installation  
Elsterflohmarkt .....148
- 72 Feine Rispen**  
Sandbeekwiese im  
Schapener Forst .....150
- 73 Äpfel, frisch vom Baum**  
Selbst ernten auf dem  
Obsthof Riess .....152
- 74 Hügel mit Aussicht**  
Biotop in Rühme .....154
- 75 Sitzen mit Fernblick**  
Der Kreißberg im  
Bürgerpark .....156
- 76 Kleidung upcyclen**  
Design- und Änderungsatelier  
Nähwerk .....158
- 77 Äpfel und Quitten**  
Biotop am Fuhsekanal .....160
- 78 Lokale Leidenschaft**  
Bio-Baumwolle von  
Bergkind .....162
- 79 Komm kuscheln!**  
Alpaka-Wanderung .....164
- 80 Hochwertige Vintage-Mode**  
Kaffee, Kuchen, Kommission  
bei by Netta .....166

# Brücken am Fluss

1

## Die Schunter in Kralenriede und Rühme

Schön radeln konnte man entlang der Schunter schon immer, auf einem Waldpfad nördlich des Flusses, der vom Bienroder Weg abgeht. Seit Mitte der 1990er-Jahre wird der Fluss renaturiert. Ziel ist es, den natürlichen Zustand so weit wie möglich wiederherzustellen – auch bei den mit der Schunter zusammenhängenden Bächen Wabe, Mittelriede und Sandbach.

Der Pfad führt abseits von Autostraßen durch üppiges Grün, an Eichen, Ahorn, Robinien und Birken vorbei, erst in westliche, dann in nördliche Richtung. Er folgt dem Lauf der Schunter, deren Wasser man von ihm aus allerdings nicht sehen kann, dafür ist der Fluss zu weit weg.

Dafür kann man, wenn man mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist, zwei neue Brücken ansteuern und nutzen – eine führt etwa auf der Hälfte der Strecke zum Butterberg, die zweite geht im Norden Kralenriedes von der Straße Schreberweg nach Rühme zur Straße Im alten Dorfe. Die Übergänge, den Fluss und die Bäume lässt man am besten entspannt auf einer Bank oder einem Stein sitzend auf sich wirken. Hier unten wachsen Weichholzarten wie Esche, Erle und Weide. Ein Auwald soll sich entwickeln, dessen Entstehung die Stadt mit zahlreichen neu gepflanzten Bäumen unterstützt.

Die Schunter entspringt im Elm und mündet in die Oker. Zwischen dem Bienroder Weg in Kralenriede und der Straße Im alten Dorfe in Rühme wurde eine Strecke von 3,5 Kilometern in einen naturnahen Zustand versetzt. Ziel ist es, einen Lebensraum für all die Tiere und Pflanzen zu schaffen, die in Fließgewässern und Auen leben. Die Schunter war ehemals begradigt, inzwischen sind ihre Windungen und Schleifen wiederhergestellt, die dafür sorgen, dass das Wasser länger in der Aue bleibt. Das Totholz im Fluss soll die Fließgeschwindigkeit verringern. Fische können sich dort verstecken und laichen. Seltene Fischarten und feuchtigkeitsliebende Pflanzen fühlen sich inzwischen gleichermaßen wohl.

- 
- Pfad nördlich der Schunter, am besten mit dem Fahrrad
  - ÖPNV: Bienroder Weg Bus 416, 426, 436, 464, Haltestelle Michelfelderplatz; Butterberg Bus 464, Haltestelle Butterberg



# Aussicht de luxe

2

## Der Gaußberg

Wer den Gaußberg erklimmt, wird für den körperlichen Einsatz mit einer wunderschönen Aussicht belohnt: Im Nordwesten der Stadt gelegen, kann man von dem Berg sowohl über Braunschweig und dessen markante Kirchtürme blicken als auch ins Umland, bei klarem Wetter bis zum Brocken im Harz. Früher hieß die Erhebung Anatomieberg, benannt nach einem Anatomiegebäude der nahen Uni, das bis 1824 dort stand. Studierende besuchen den Gaußberg noch heute gern. Inzwischen ist er in erster Linie ein Aussichtspunkt mit markanten alten Bäumen. Eine Blutbuche und eine Kastanie stammen noch aus den Anfangszeiten. Am Fuße des Gaußbergs erinnert ein Denkmal an seinen Namensgeber, den Mathematiker und Astronomen Carl Friedrich Gauß (1777–1855), der in der Nähe geboren wurde.

Der Gaußberg ist Teil des Wallrings. Dieser diente bis ins 18. Jahrhundert als Stadtbefestigung und wurde später zusammen mit den Okerumflutgräben zu einem grünen Ring aus Parks und Gärten umgestaltet, zu dem architektonische Elemente wie imposante Villen, Garten- und Torhäuser gehören. Heute steht der Wallring unter Denkmalschutz, unter anderem wegen seiner historischen und städtebaulichen Bedeutung. Als klar wurde, dass die alte Befestigung aus Bastionen, Gräben und Inseln gegen moderne Waffen nichts ausrichten konnte, hat die Stadt deren Ende beschlossen. Um Geld für die Gesamtgestaltung zu bekommen, wurden Wallgrundstücke an wohlhabende Bürger wie Professoren, Bankiers, Offiziere, Kaufleute und Unternehmer verkauft, die Häuser im Stil des Historismus errichteten. Der Wallring sollte als Park- und Gartenlandschaft Stadt und Land miteinander verbinden und wurde im 19. Jahrhundert zum beliebten Flanier-Ort für die Braunschweiger. Der Gaußberg schloss die Umgestaltung des Wallrings ab. Der Wall ist als Ring kaum noch erkennbar, vieles wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört, außerdem wurden Häuser und Straßen gebaut und veränderten ihn zusätzlich. Aber der Gaußberg ist zum Glück geblieben.

---

● Gaußberg, 38114 Braunschweig

● ÖPNV: Straßenbahn 1, 2, 10, Haltestelle Mühlenpfordtstraße



CARL FRIEDRICH  
GAUSS  
1777-1855

# Bolognese für Sonntagabend

3

## Der Automat des Klostergutes Dibbesdorf

Es ist Sonntagabend. Der Kühlschrank ist leer, der Magen auch. Was tun? Am besten zum Café Teetied im Nehr Kornweg in Braunschweig-Riddagshausen radeln und am Automaten des Biohofs Dibbesdorf Essen holen. Das Café schließt um 18 Uhr, der Automat am Parkplatz hat allerdings rund um die Uhr geöffnet. Dort kann man also zu jeder Tages- und Nachtzeit einkaufen – beispielsweise Nudeln mit Bruderhahn-Bolognese oder Chili con Carne. Das funktioniert wie im Supermarkt mit Bargeld oder EC-Karte. Damit füllt man nicht nur den eigenen Magen, sondern unterstützt auch die Arbeit des Biohofs. Die Bolognese aus dem Automaten enthält Fleisch vom Bruderhahn. Dieser wird aufgezogen, obwohl er naturgemäß keine Eier legen kann. Er liefert im Gegensatz zum Masthähnchen nur wenig Fleisch und wurde deshalb bisher als Küken getötet. Diese Praxis ist zwar seit 2022 verboten, aber das Geschlecht der Tiere wird seitdem vielfach bereits im Ei bestimmt, die Brüder der Legehennen werden gar nicht erst ausgebrütet.

### TIPP

Einen Platz im Café Teetied reservieren oder im Naturschutzgebiet Riddagshausen spazieren gehen.

Die Methode ist umstritten, unter anderem, da die Bestimmung des Geschlechts erst zu einem Zeitpunkt möglich ist, zu dem die Embryonen bereits Schmerzen empfinden. Viele Biobetriebe, wie das Klostergut Dibbesdorf von Luisa Garbe und Jannes Wehman, ziehen die Hähne deshalb auf. Das kostet Geld, zum Beispiel für Futter und Unterbringung, und bringt wenig ein, was den vergleichsweise hohen Preis der Bruderhahn-Bolognese erklärt. Die Aufzucht der männlichen Tiere gilt als Zwischenlösung, langfristig will man Rassen züchten, die sowohl Fleisch als auch Eier liefern. Wer sich für Nudeln mit Bruderhahn-Bolognese entscheidet, unterstützt also diese Initiative. Dazu wählt man zum Beispiel Bio-Limonade aus dem Automaten. Wer noch etwas Süßes mag, kann zwischen Bio-Keksen und Marmelade oder Honig aus der Umgebung wählen. Auch das Frühstücksei für den nächsten Morgen ist erhältlich – den Spaziergang um den idyllischen Kreuz- oder Mittelteich gibt es gratis dazu.

---

● Regiomat Riddagshausen, Ebertallee, 38104 Braunschweig, Tel. (0 53 09) 19 63  
[www.klostergut-dibbesdorf.de](http://www.klostergut-dibbesdorf.de)

● ÖPNV: Bus 418, Haltestelle Nehr Kornweg

KLOSTERGUT DIBBESDORF

24 h

# Frische Bio-Eier



Tag des offenen Hofes  
Klostergut Dibbesdorf  
An allen 1. und 2. Sonntag im Jahr

Tag des offenen Hofes  
Klostergut Dibbesdorf  
An allen 1. und 2. Sonntag im Jahr